

	<p>Objekt: Pferdepyxis</p> <p>Museum: Museum August Kestner Trammplatz 3 30159 Hannover (0511) 168-42730 museen- kulturgeschichte@hannover- stadt.de</p> <p>Sammlung: Antike Kulturen, Gefäßkeramik und Vasenmalerei</p> <p>Inventarnummer: 1957.84</p>
--	---

Beschreibung

Bei den sogenannten Pferdepyxiden handelt es sich um Gefäße, wie sie für die mittel- und spätgeometrische Zeit typisch waren. Ihren Namen haben diese Dosen (pyxis = Dose) von den sich auf dem Deckel befindlichen Griffen in Pferdeform. Wir kennen diesen Gefäßtypus vor allem aus Athen, wo er insbesondere in den Gräbern des Kerameikos gefunden wurde. Pferdepyxiden sind aber auch aus anderen Regionen Griechenlands bekannt, wie dieses Stück aus Boiotien zeigt.

Aufgrund der Pferdestatueette auf dem Deckel ging die ältere Forschung davon aus, dass es sich um typische Grabbeigaben für Männer handelte. Doch sie stammen überwiegend aus Frauengräbern, in denen neben den Pferdepyxiden weitere Gefäße und Gegenstände zu finden sind, die eher der Lebenswelt von Frauen zuzuordnen sind.

In der Kunst der geometrischen Zeit dominieren bei den Tierdarstellungen Rinder und Pferde. Beide sind Ausdruck der in dieser Zeit vorherrschenden Gesellschafts- und Wirtschaftsstruktur: eine von landbesitzenden ‚Adeligen‘ und agrarischer Produktionsweise geprägte Gesellschaft. Gerade das Pferd stellt eine Art Statussymbol dar, das offenbar auch Frauen zum Ausdruck ihrer Zugehörigkeit zu ranghohen Gesellschaftsschicht nutzten. (AVS)

Grunddaten

Material/Technik:

Ton

Maße:

Höhe mit Pferd: 26,5 cm, Durchmesser: 26,5 cm

Ereignisse

Hergestellt

wann

720-700 v. Chr.

wer
wo Bötien
[Geographischer wann
Bezug]
wer
wo Athen

Schlagworte

- Frau
- Geometrischer Stil (Antike)
- Grabbeigabe
- Pferd
- Pyxis
- Statussymbol

Literatur

- Mlasowsky, Alexander (2000): *Corpus Vasorum Antiquorum*, Deutschland. Hannover, Kestner-Museum 2. München, Taf. 3,8-9